



Verleihung des Goldenen Immobilienhais im September 2019

Steigende Mieten sind auch in der Nordstadt seit Jahren ein Problem. Immer mehr Menschen können sich ihre Wohnung nicht mehr leisten und kommen in existenzielle Nöte. Die Folgen sind Wegzug, Entmietung, Zwangsräumung und Obdachlosigkeit. Während viele Menschen darunter leiden, nutzt die Immobilienbranche den Wohnungsmarkt rücksichtslos zur Profitmaximierung.

Wir nehmen dies nicht stillschweigend hin und verleihen monatlich den „Goldenen Miethai“. Beispielhaft werden verschiedene Aspekte von Mietenwahnsinn und Verdrängung öffentlich gemacht:

Der erste Goldene Miethai im Juli für die absurdeste Miethöhe pro m²:

Die *Firma Campo Immobilien* verlangte in der Heisenstraße 26 Euro (kalt!).

Im August der Goldene Entmietungshai für besonders dreiste Mieterhöhungen und Entmietungsaktiven:

Die *Firma B & T Immobilien* warb bei einem Wohnungsverkauf an „Kapitalanleger“ mit Strategien für eine Mieterhöhung um 65 % in zwei Schritten. Konsequenterweise folgte der „Entmietungs-Hai“ für die Vernichtung von ehemals relativ preiswertem Wohnraum.

Der Preisträger im Monat September steht für eine weitere Ursache der Wohnungsnot. Bauflächen in der Nordstadt werden durch Investor*innen zur Profitmaximierung und für Luxusvorhaben „zweckentfremdet“. Hier könnten und müssten dringend benötigte Mietwohnungen für alle entstehen.

Aktuelles Beispiel: Das Gelände der ehemaligen Landesfrauenklinik, vermarktet als „*Charlottes Garten*“. Dieses Grundstück aus öffentlichem Besitz wurde von der Region Hannover meistbietend verkauft – an *Bouwlands Property Development*, eine Tochtergesellschaft der *Rabobank*. Eine Investorengruppe, die wie immer in solchen Fällen gemeinwohlorientierte Träger/Genossenschaften überboten hat. Das Ergebnis ist die geplante Errichtung eines exklusiven Wohnquartiers mit Eigentumswohnungen für 4.300 bis 6.800 €/m². Die Direktorenvilla hat es sogar mit über 7.000 €/m² in einen Artikel zu den teuersten Wohnungen in Hannover „geschafft“ (HAZ 19.2.2019).



Vermarktet werden die 134 Wohnungen durch die *Firma Thomas Klinke Immobilien* mit Hauptsitz in Hamburg und Büro in Hannover. Sie wirbt mit Slogans wie „*Prestige ohne Kompromisse*“ für ihr „*Immobilien-Projekt mit Herz, Charme und Charakter und für höchste Ansprüche*“. Lichtdurchflutetes Wohnen mit Echtholzparkett in „*hervorragender Mikrolage ... in diesem belebt-beliebten Studenten- Stadtteil*“ [Zitate aus der Web-Page der Firma].

Private Investoren bauen das, was sie am besten am Markt absetzen können. Nicht das, was von Wohnungsnot Betroffene brauchen und bezahlen können. Der freie Markt löst das Problem von Wohnraumangel nicht. Der Markt ist das Problem. Solange Wohnraum als Ware gehandelt wird, wird für Profite gebaut, nicht für Menschen.

Die Wohnungsmisere ist hausgemacht und spitzt sich weiter zu. Anstatt soziale Wohnungsvorhaben politisch zu fördern und den Ausverkauf und die Privatisierung von Wohnraum zu stoppen, entsteht mit Charlottes Garten ein prestigeträchtiges Luxusquartier für wenige Reiche. Wer sich das leisten kann, muss zu sehr viel Geld gekommen sein. Demgegenüber stehen viele Menschen, die sich Wohnen nicht mehr leisten können und denen existenzielle Grundbedürfnisse verwehrt und entzogen werden.

Wir verleihen heute als Bewohner*innen der Nordstadt den **Goldenen Immobilienhai des Monats September** an *Thomas Klinke Immobilien*.

Begründung: **Beihilfe zur Verschwendung wertvollen Baulands zu Gunsten exklusiver Eigentumswohnungen, damit Verhinderung von günstigem Wohnraum. Der Miethai in diesem Monat ist genauso ein „Mietwohnungs-Verhinderungs-Hai“.**

Für die nächsten Monate liegen leider wieder verschiedenste Nominierungen vor. Dieser Negativ-Preis wird weiter verliehen werden. Zum Jahresende gibt es dann den "Mega-Miethai des Jahres" mit anschließendem Fischstäbchen essen...

Solidarisch gegen Verdrängung, Ausgrenzung und Mietenwahnsinn! Für eine Welt, in der Wohnen ein Grundrecht und keine Ware ist!